

Greifenburg 2017 – Monsterwetter, Meilensteine.

(Bericht & Fotos: Christoph)

Schon im Vorfeld deutete sich hohes Interesse für die diesjährige Ausfahrt nach Greifenburg an. Am Ende waren es rekordverdächtige 14 Teilnehmer, die sich über's lange Vatertagswochenende Richtung Drautal aufmachten. In ca. 4h (430km) erreicht man über die Tauernautobahn den Campingplatz in Greifenburg (www.fliegercamp.at). Er ist das Zentrum der Fliegerszene an der Emberger Alm. Aufgrund von starkem Nordföhn war am Donnerstag nicht an Fliegen auf der Alpensüdseite zu denken. Entsprechend entspannt erfolgte die Anfahrt erst am Abend mit Treffpunkt im Hotel Berghof (www.golfhotel-berghof.at). Damit blieb sogar noch Zeit fürs erste Relegationsspiel von Jahn Regensburg. Peter H., Sigi und Christian machten nach einem Flugtag am Donnerstag in lokalen GSC Revieren noch einen Abstecher ins Zillertal, um erst am Freitag zur Truppe ins Drautal zu stoßen.

Am Freitagmorgen hatte sich die Nordströmung zwar abgeschwächt, anhand des Wolkenzugs konnte man sie aber klar erkennen. Nach kurzer Beratung am Campingplatz ging es dennoch mit dem Bus auf die Emberger Alm. Es zählt zu den echten Erlebnissen in Greifenburg in einem vollen Reisebus inkl. mit Drachen bepacktem Anhänger die engen Serpentinaufgänge hinauf chauffiert zu werden. Chapeau für den Fahrer!

Da die Hessenmeisterschaft für Drachen und Gleitschirme traditionell ebenfalls am Himmelfahrtswochenende stattfindet, wurde direkt auf den oberen Startplatz ausgewichen. Entgegen erster Befürchtungen über



GSC ready for take-off.



Fachsimpeln beim Abendessen auf der Terrasse.

Nordwind zog bereits eine konstante Brise den Südhang hinauf, so dass nach Sichtung einiger Dummies ab 11:30Uhr gestartet wurde. Von Anfang an war kräftige Frühjahrs thermik zu verspüren. In Höhen über 2.500m machte sich aber deutlich der Nordwind bemerkbar und erforderte viel Konzentration bei den Piloten. Teils waren sehr sportliche Bedingungen vorzufinden. Die GSC'ler entschieden sich daher zum gemütlichen Sightseeing-Fliegen entlang der Emberger Alm. Schließlich geht es um Spaß beim Fliegen. Am Abend wurde auf der Terrasse des Hotels bei sommerlichen Temperaturen und gutem Essen gefachsimpelt und diverse Routen für den Folgetag auf der Karte durchgespielt.

Der Samstag war als Hammertag angekündigt, wurde aber von Austro-Control noch kurzfristig wegen Nordwinds relativiert. Dennoch ging es mit forschen Plänen in voller Mannstärke wieder per Bus zum

Startplatz. Aufgrund der Weitläufigkeit des oberen Startplatzes gibt es auch bei einer großen Anzahl von Piloten keine Probleme für jeden einen Platz zu finden. In der Luft wurde schnell klar, dass immer noch mit deutlichem Nordeinschlag und entsprechend turbulenten Bedingungen in oberen Lagen zu rechnen ist. In der Tat hatte der Nordwind doch nicht so schnell aufgegeben wie erhofft. Die von Anfang an kräftige Thermik und hohe Basis durfte einfach nicht ungenutzt bleiben.

Trotz teils sportlicher Verhältnisse hangelten sich Peter H., Flo, Christoph und Hermann entlang der Südseite Richtung Lienz vor, um anschließend gemeinsam ins Mölltal abzubiegen. Erklärtes Ziel war natürlich das berühmte Mölltal-Dreieck. Die von der Morgensonne aufgeheizten Südostflanken boten ideale Bedingungen für schnelles Vorankommen im Delphinstil Richtung Mallnitz mit Basishöhen teils über 3.700m. Das Böseck bei Mallnitz machte seinem Namen alle Ehre und empfing die Truppe mit deutlich spürbaren Lee-Turbolenzen aufgrund des Nordwinds.



Querung zum Zettlersfeld gemeinsam mit Flo (weißer Schirm im Hintergrund).

Leider erwischte es hier Flo und Peter, die trotz ausgeprägter Kämpfernatur gegroundet wurden. Im Nachhinein mit Blick auf die junge, gutaussehende Mitfahrgelegenheit wohl eher ein Wink des Schicksals. Hermann und Christoph konnten nach Bewältigung des Bösecks den Talsprung zurück ins Drautal meistern und steuerten den dritten Wendepunkt am Ostende des Drautals an. Schon in Sichtweite zum Landeplatz fliegend hätten sie das große Dreieck jedoch unabhängig voneinander fast noch vergeigt und konnten sich gerade so im Talwind soarend halten. Ein rettender Bart beförderte sie zurück an die Basis und ermöglichte den erfolgreichen Abschluss eines tollen Flugtages. Hermann erfüllte sich den Traum des ersten 100km-FAI-Dreiecks. Christoph setzte mit 132km-FAI eine neue persönliche Bestmarke.

Christian und Peter W. wählten eine andere Route. Sie folgten ab Lienz dem Pustertal, wobei für Peter bald



Saubere Landung von Emanuel am Campingplatz.

die Landung ins Haus stand. Christian querte bei Silian ins Gailtal. Auf dem Weg zurück nach Osten konnte er erfolgreich von Rippe zu Rippe springen. Leider fehlte auf dem Weg zurück nach Greifenburg das nötige Quäntchen Glück. Dennoch standen am Ende starke 114km zu Buche. Auch unsere beiden Newcomer Jens und Emanuel hatten einen erfolgreichen Flugtag rund um die Emberger Alm.

Am Abend wurde der erfolgreiche Tag unter glücklichen Fliegern im Gasthof Leitner gebührend gefeiert (www.pension-leitner.at).

Wie immer gab es hervorragendes Essen.

Hermann zeigte sich großzügig und teilte die Freude über seinen ersten 100er in Form einer „Meilensteinrunde“ mit den Fliegerkollegen.

Der Sonntag war wettertechnisch wohl einer der besten Tage in 2017. Basishöhen deutlich über 3.000m bei sehr moderaten überregionalen Winden boten tolle Voraussetzungen. Entsprechend nahmen Sigi und Peter H. das Mölltal-Dreieck in Angriff. Dabei orientierte sich Peter an den Wendepunkten von Christoph am Vortrag. Schließlich ging es ja auch um die Vereinsmeisterschaft und Peter machte es richtig spannend. Im Bereich des Bösecks



AusFLUG zum Weißensee.

konnte er den nördlichen Wendepunkt leider nicht ganz wie gewollt setzen. Dafür dehnte er das Dreieck über den Weissensee hinaus nach Süden aus. Am Ende machten nur 3km (oder 6 von 264 Punkten) den Unterschied und Christoph konnte sich den Titel des Vereinsmeisters sichern. Auch Sigi „The Kampfsau“ Schießl konnte alle Schlüsselstellen des Dreiecks erfolgreich meistern. Zum Schluss hatte er leider Pech und musste ca. 8km vor dem Ziel landen gehen. Dennoch standen zu diesem Zeitpunkt sehr respektable 91km auf der Uhr. Christoph hing nach dem langen Flug von Samstag noch etwas in den Seilen und entschied sich zu einer Touri-Runde gemeinsam mit Peter W. und Alois. Im Pulk ging es nach dem Start bis kurz vor den „Pilotengrill“, wie die Stromleitung am Westende des Tals genannt wird. Dabei war das Zusammenbleiben und gegenseitige Unterstützen bei der Thermiksuche eine ganz neue Spielart. Anschließend ging es zurück zum Start und weiter zum Stador im Westen. Den Abschluss bildete der Ausflug zum Weißensee bevor es genussvoll zum Landeplatz ging.

Die Ausfahrt fand ihren Abschluss bei einem erfrischenden Kaltgetränk in Kombination mit einem ausgewachsenen Eisbecher im Restaurant des Campingplatzes. In den 3 Tagen des langen Wochenendes wurden bei sehr guten Wetterbedingungen tolle Flüge absolviert. Insgesamt standen in Summe ~90 Flugstunden und mehr als 1.500km Strecke zu Buche! Und am wichtigsten: Alle sind wieder glücklich und heil daheim.



Fachjury am Landeplatz.